OÖ Nachrichten
22. August 2015, Reichweite: 397.000 Leser

Villa auf den Seychellen (Eden Island)

Salzburger Büro verkauft Villen auf den Seychellen

SALZBURG/SEYCHELLEN. Über einen internationalen Auftrag freut sich das Salzburger Immobilienbüro Marlies Muhr. Das Unternehmen wurde mit dem Verkauf von Ferienimmobilien auf einer Privatinsel auf den Seychellen beauftragt. Die Privatinsel Eden Island liegt in der Nähe der Hauptinsel Mahé und ist mit dieser durch eine Brücke verbunden. Auf einer Fläche von 56 Hektar bietet die Insel Apartments, Doppelhäuser und Villen. Das Luxusresort verfügt über einen Privathafen und Bootsanlegestellen, jede Immobilie ist auch mit dem Boot erreichbar.

Die Villen starten bei einem Kaufpreis von 2,7 Millionen US-Dollar, Doppelhäuser ab 1,3 Millionen Dollar. Ab 450.000 US-Dollar kann man sich ein Apartment auf der Insel im Indischen Ozean kaufen. Inkludiert sind eine Küche, ein privater Bootsanlegeplatz und ein Elektrofahrzeug.

Anschauen kann man sich die Immobilien auf der Webseite *www.edenisland.sc.*

2 Immobilien & Wohnen — SAMSTAG, 22. AUGUST 2015 OÖNachrichten

Villa auf den Seychellen (Eden Island)

Salzburger Büro verkauft Villen auf den Seychellen

SALZBURG/SEYCHELLEN. Über einen internationalen Auftrag freut sich das Salzburger Immobilienbüro Marlies Muhr. Das Unternehmen wurde mit dem Verkauf von Ferienimmobilien auf einer Privatinsel auf den Seychellen beauftragt. Die Privatinsel Eden Island liegt in der Nähe der Hauptinsel Mahé und ist mit dieser durch eine Brücke verbunden. Auf einer Fläche von 56 Hektar bietet die Insel Apartments, Doppelhäuser und Villen. Das Luxusresort verfügt über einen Privathafen und Bootsanlegestellen, jede Immobilie ist auch mit dem Boot erreichbar.

Die Villen starten bei einem Kaufpreis von 2,7 Millionen US-Dollar, Doppelhäuser ab 1,3 Millionen Dollar. Ab 450.000 US-Dollar kann man sich ein Apartment auf der Insel im Indischen Ozean kaufen. Inkludiert sind eine Küche, ein privater Bootsanlegeplatz und ein Elektrofahrzeug.

Anschauen kann man sich die Immobilien auf der Webseite www.edenisland.sc.

Deutschland: Zu wenige Wohnungen in der Stadt und zu viele am Land

Laut einer IW-Studie geht der Wohnungsbau am tatsächlichen Bedarf vorbei

KÖLN. In deutschen Metropolen entstehen nach einer neuen Studie zu wenige Wohnungen, während auf dem Land zum Teil zu viel gebaut wird. Deutschlandweit seien 2014 rund 240.000 Wohnungen geschaffen worden, hätte es vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW), das die Studie erstellt hat. Nur 66.000 davon seien aber in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern entstanden.

Geschätzt würden dort deutlich mehr benötigt, nämlich 302.000. Zu viele Wohnungen gebe es hingegen in ländlichen Regionen wie der Eifel, dem Schwarzwald oder Teilen Ostdeutschlands.

Der Studie liegt eine Hochrechnung zugrunde, wie viel neuer Wohnraum künftig wo in Deutschland benötigt wird. Mit Blick auf ganz Deutschland kommt sie zu dem Ergebnis, dass der Wohnungsbau dem künftigen Bedarf hinterherhinkt. „Aktuell brauchen wir mehr Wohnungen, als wir tatsächlich bauen", sagt Mitautor Michael Voigtländer. Von 2015 bis 2020 müssten pro Jahr etwa 266.000 Wohnungen gebaut werden – mehr als zuletzt 2014. Die Lücke hat demnach Auswirkungen auf die Verbraucher. „Das erklärt letztlich, warum die Preise so stark steigen", sagt Voigtländer.

Besonders groß sind die Probleme in den Großstädten. Nur in wenigen passen Knappheit und Bedarf zusammen – etwa in Düsseldorf, Bremen, Essen und Dortmund. In Berlin, München, Hamburg, Köln oder Frankfurt klaffen hingegen Lücken. Allein Berlin bräuchte demnach bis 2020 jährlich fast 20.000 neue Wohnungen. Gebaut wurden 2014 aber weniger als 9000.

Ein Hauptgrund für den Mangel in den Großstädten seien fehlende Bauflächen, sagte Voigtländer. „Die Bauflächen fehlen, die Investoren sind schon da." Er brachte als Ausweg auch neue Wohnhochhäuser ins Spiel – Deutschland sei da noch sehr zurückhaltend. Zudem lägen in den Städten auch zum Teil noch Flächen brach. Ein anderes Bild zeichnen die Autoren vor allem für einige ländliche und strukturschwache Regionen. Dort werde oft zu viel und am Bedarf vorbei gebaut. Grund dafür sei, dass die Kommunen großzügig neues Bauland ausweisen würden, um Einwohner und Unternehmen anzulocken. Viele Menschen bauten dann lieber neu, statt bestehende Häuser zu beziehen. An anderer Stelle stünden Häuser leer.

Laut Institut der deutschen Wirtschaft werden jährlich etwa 25.000 Wohnungen zu wenig gebaut. Foto: Colourbox